

Köeliken, 29. Nov 1915

Lieber Nachbar!

Schon dein Brief vom 17. Nov. ist uns angekommen.
Er wurde von meiner Frau nur wegen Verhinderung durch
dringende Angelegenheiten noch nicht beantwortet.

Eine mündliche Besprechung ist mir sehr erwünscht,
denn es ist mir unbehaglich, wenn ich mich mit Leuten,
mit denen ich zusammenwohne oder zusammenarbeite,
nicht verständigigen kann. Du & ich, wir sind allerdings
unserer Natur nach reine Gegensätze. Aber auch ich
meine, dass man sich auch von verschiedenen Boden
aus respektieren & verständigigen könne & soll.

Morgen Vormittag bin ich abwesend. Ich komme um
 $\frac{1}{2}$ 1 Uhr nach Hause & habe von 1- $\frac{1}{2}$ 4 h Unterweisung.
Ich erwarte dich also gen mit dem Zug $\frac{3}{4}$ 5 h. Am
Mittwoch Nachmittag wäre ich um $\frac{1}{2}$ 2 h zu treffen
(solltest du am Freitag Abend verhindert sein), nach-
her würde ich allerdings in die Gemeinde ausziehen.

Mit freundlichem Grusse

Dein

J. Halley Chr.